

Schulinternes Curriculum des Differenzierungskurses Geschichte/Wirtschaft-Politik

Humboldt Gymnasium der Stadt Köln

gültig ab dem Schuljahr 2022/2023

I. Allgemeine Grundsätze

Der Differenzierungskurs Geschichte/Wirtschaft-Politik verbindet inhaltliche und methodische Schwerpunkte beider Fächer. Es sollen insbesondere Verknüpfungspotenziale erschlossen werden, sodass in den einzelnen Unterrichtsvorhaben zwar entweder eines der beiden Fächer größeren Raum einnehmen kann, der gegenseitige Bezug aber stets berücksichtigt wird. Die Themenkomplexe werden in ihrer historischen Dimension und in ihrer Bedeutung für Gegenwart und Zukunft erschlossen, wobei je nach Unterrichtsvorhaben eine Gewichtung vorgenommen werden kann. Um dem gesellschaftlichen Auftrag beider Fächer gerecht zu werden, können konkrete Inhalte Ergebnis eines Aushandlungsprozesses mit der Lerngruppe sein. Aktuelle sowie langfristig bedeutsame Prozesse und Ereignisse können dabei gleichermaßen Eingang in die inhaltliche Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben finden.

II. Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

In jedem Halbjahr werden die folgenden Inhaltsfelder in Verbindung mit den nachstehenden Kompetenzerwartungen zu zwei Unterrichtsvorhaben konkretisiert, die mit jeweils einer Leistungsüberprüfung abschließen. Eine Dopplung mit dem Unterricht der beiden Fächer wird weitgehend vermieden. Auf Grundlage der unter „allgemeine Grundsätze“ formulierten Bestimmungen haben die folgenden Inhaltsfelder exemplarischen Charakter:

- Anderssein, zum Anderen gemacht werden - Gesellschaften und ihr Umgang mit Vielfalt
- Umweltpolitik und Klimabewegungen im synchronen und diachronen Vergleich
- Internationale Wirtschaftskreisläufe - Wohlstand der einen auf Kosten der anderen?
- Freiheit und Sicherheit - ein unauflösbarer Konflikt?
- Diktaturen und Demokratien
- Extremismus - radikale Bewegungen und ihre Legitimation damals und heute
- Internationale Krisenherde - holt uns die Geschichte ein?
- Geschichtspolitik - Staaten und ihr Umgang mit einer schwierigen Vergangenheit im Vergleich

Die Kompetenzerwartungen ergeben sich aus den Kernlehrplänen beider Fächer. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf folgende Kompetenzen gelegt. Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (Sachkompetenz)
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (Sachkompetenz)
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fach- bezogene Sachverhalte (Methodenkompetenz)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (Methodenkompetenz)
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten

heraus (Methodenkompetenz)

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (Urteilskompetenz)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (Urteilskompetenz)
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (Urteilskompetenz)
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (Urteilskompetenz)
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (Handlungskompetenz)
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (Handlungskompetenz)
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (Handlungskompetenz)
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (Handlungskompetenz)

III. Leistungskonzept

Die Zeugnisnote setzt sich aus der schriftlichen Leistung und der sonstigen Mitarbeit zusammen. Beide Leistungsbereiche werden unter Berücksichtigung pädagogischer Erwägungen ähnlich gewichtet.

Schriftliche Leistung:

- Klassenarbeiten: Klassenarbeiten sind zweiteilig gestaltet. Der erste Teil fokussiert überwiegend auf den Anforderungsbereich I/II und somit auf Reorganisation und erläuternde Anwendung von Kenntnissen aus dem Unterricht; die Überprüfung kann auch in Form von digitalen Multiple-Choice-Tests erfolgen. Der zweite Teil bewegt sich im Anforderungsbereich II/III und verlangt damit eine Transferleistung und ggf. eine Urteilsbildung in Gestalt eines Fließtextes. Zusätzliches Material können impulsgebend verwendet werden, z. B. Bilder, Karikaturen, diskontinuierliche Texte. Eine Klassenarbeit kann außerdem in Form einer schriftlichen Reflexion einer Projektarbeit erfolgen, in der die drei Anforderungsbereiche abgedeckt sind.
- In jedem Schuljahr wird einer der vier schriftlichen Leistungsnachweise über eine angemessene Projektarbeit erbracht, z. B. Produktion von Podcasts, Videos, Präsentationen. Diese Projektarbeit kann in Gruppenarbeit erfolgen, wobei der individuelle Beitrag der Lernenden abgrenzbar sein muss.

Sonstige Mitarbeit (Arbeitsformen exemplarisch in Auswahl):

- Unterrichtsgespräch
- Referate, Mappen, Projekte usw.
- synchrone/diachrone Vergleiche
- Quellenarbeit, Textarbeit, Interpretation diskontinuierlicher Texte
- Urteilsbildung
- Rollenspiele